

Ja, macht, was ihr wollt — und ein Haltla!

Baubeschluss 7,7 : 1,5, Währungsmassnahmen 8 : 1 angenommen!

Und trotzdem nicht überzeugend, denn: Noch nie seit Bestehen des Bundesstaates hat man eine so niedrige Stimmbeteiligung vermerkt — sie war geradezu lausig: knappe 26 Prozent!

Man kann nun sagen, die eidgenössischen Vorlagen, Baubeschluss-Weiterführung und Währungsmassnahmen seien kaum bekämpft worden, und es hätte die überwiegende Mehrheit eingesehen, dass es ohne etatistische und interventionistische Eingriffe nicht mehr gehe. Wieso gingen dann nicht mehr hin, um das zu dokumentieren? Glaubten die ja-potentiellen Abstinente, es gehe ohne sie durch? Zum Teil. Zum andern gab es auch Leute, die sich sagten, die Behörden täten in dieser Beziehung ohnehin und trotz aller Instrumente und gesetzlicher Handhaben zu wenig, andere Malaisianer mögen sich gesagt haben, sie machten doch, was sie wollten.

Kam hinzu das herrliche Wetter. Schön war es auch bei der Ueberfremdungsinitiative, wo die Stimmbeteiligung ausserordentlich hoch war.

Dass die Materie besonders komplex war, wie man jetzt statt kompliziert sagt, stimmt auch kaum. Im Grunde genommen ging es bei beiden Vorlagen ganz einfach darum, die Bäume nicht in den Himmel wachsen zu lassen und der Inflation zu steuern. Aber eben da hakte der fehlende Glaube, der sich im Wegbleiben von der Urne dokumentierte, ein: Die Inflation geht trotz allem (auch offiziell) Gerede weiter, ob man da noch tut, als ob, oder nicht.

Noch lebt der Föderalismus! Das ist das Fazit aus den schulpolitischen Abstimmungen in den Kantonen Bern und Zürich. Letzterer will nun (doch wieder) den Frühjahresschulbeginn beibehalten. Doch hat die Konkordatsbeitragsabstimmung vom letzten Jahr noch seine Gültigkeit, und sie impli-

ziert den Herbstbeginn. Sollen nun die Zürcher andere Kantone bewegen, auch wieder zum Frühjahresbeginn zurückzukehren? Kaum. Die Vorreller, wie der Kanton Luzern, werden nicht mehr zurückbuchstabieren. Richtig ist zwar, dass der Schuljahresbeginn nun wirklich wenig mit echter Zusammenarbeit und schon gar nichts mit Schulreform zu tun hat, abgesehen davon, dass mehr fürs Frühjahr spricht. Oktober ist ungünstig, Mitte August (mit dem man nun in Zürich als Kompromisslösung liebäugelt) noch ungeschickter! Vielleicht geht man jetzt daran, beim Tanz auf dem hohen Seil der gesamtschweizerischen schulischen Zusammenarbeit den Balanceakt des Schuljahresbeginns überhaupt auszuklammern. Nur ist es dann mit der zeitlichen Koordination vorläufig aus und ein Eckstein aus dem organisatorischen Zusammenspiel gebrochen.

Die Gegner des Konkordates im Kanton Bern rekrutieren sich aus zwei Lagern: Aus dem der Leute, die am Herbstschulbeginn nicht den Narren gefressen haben, und dann denen, welchen die interkantonale Lösung zu wenig weit ging; sie ziehen eine Bundeslösung vor.

Dass der Jura ausgesichert ist, hat mit dem Liebäugeln der Gegebenheiten in den welschen Kantonen zu tun. Und dann ging es auch gegen den alten Kantonsteil, der nun das Versprechen der Sonderregelung für den Jura wird einlösen müssen. Das Ergebnis des Laufentals, das wie der Jura (und im Gegensatz zum ablehnenden Kanton) angenommen hat, dürfte andere Gründe haben, nicht zuletzt den der Orientierung baselwärts.

Abschliessend: Das Schulkonkordat ist in Frage gestellt: Wird es zur eidgenössischen Lösung kommen? Dagegen wären wohl die Einwände mit dem Gespenst des «Schulvogtes» noch stärker und hätte das Berner Plakat mit der Faust auf dem Kind noch mehr Erfolg.

Turnplatz auf 4 Feldern spannende Handballspiele statt. Ganz zu Recht fanden aber auch die Riegenvorführungen in der Körperschule grosse Beachtung. Hier wurden einige recht anspruchsvolle Vorführungen gezeigt. Zwei von ihnen kamen im anschliessenden Schauturnen mit ihren vorzüglichen Darbietungen nochmals zum Zuge. Auch im Kunstturnen führten die Besten an jedem Gerät ihre Kürübungen vor.

Recht originell war die Rangverkündigung. Unter Fanfarenklängen bestiegen je die 3 Besten der einzelnen Disziplinen das Siegerpodest und wurden mit einer hübschen Holzmedaille gekrönt, die vom Hönegger Jugileiter-Ehepaar selbst angefertigt wurden. Eine glänzende Idee!

Hochbetrieb herrschte natürlich in der Festwirtschaft. Ja, wer sollte da nicht Durst bekommen bei diesem Wetter.

Es war ein wunderbarer Tag und alle haben zum Gelingen beigetragen. Petrus mit seinem prächtigen Festwetter, die Jungen mit ihrem vorbildlichen Einsatz, die vielen Zuschauer mit ihrem Interesse, die beiden Damen vom Samariterverein Hönegg und nicht zuletzt die vielen Helferinnen und Helfer der Damen- und Frauenriege, der Männerriege und des Turnvereins. Ihnen allen gilt unser grosser Dank. me

Orgelkonzert in der Kirche Hönegg

Programm vom Sonntag, 11. Juni, 20.15 Uhr
EDWIN PETER

| | |
|-------------------------------|---|
| Franc. Couparin 1668—1733 | Offertoire sur les grands jeux |
| Joh. Seb. Bach 1685—1750 | Triosonate in d-moll Toccata in F-dur |
| W. A. Mozart 1756—1791 | «Ach Gott, vom Himmel sieh darein» Orgelchoral |
| Cam. Saint-Saens 1835—1922 | Prélude et fugue en mi-bémol majeur |
| Edwin Peter geb. 1928 | Improvisation über im Moment vorgelegte Themen |

Das Salzkorn der Woche

Mich wundert nur eins: Auch hierzulande werden Fussballtransfers, Aus- und Einkäufe von Spielern zu horrenden Summen vorgenommen, sind Klubs Umschlagplätze für feine Jobs. Wieso in aller Welt muss man die Fussballberichte immer noch im Sportteil der Zeitungen suchen, statt dass sie endlich in den Wirtschaftsteil aufgenommen werden?
C. G. Salis

Städtische Politik — was sie ist und wie sie gemacht wird

Stadtschreiber Dr. Hans Brühwiler sprach anschliessend an die Generalversammlung der CVP Zürich 10.

Der Kreis 10 ist der Normkreis. So wie der Kreis 10 wählt und stimmt, so verhält sich auch der Rest der Stadt. Mit diesen Begrüßungsworten begann Dr. Brühwiler sein Referat. Er wollte nicht über Sachprobleme sprechen, sondern aus der Perspektive des Stadtschreibers aus darlegen, was Politik auf Stadtebene sei.

Politik sei immer noch die Kunst des Möglichen. Diese Definition sei immer noch wahr. Darum ist städtische Politik all das, was man unternimmt, um das Idealbild des Zusammenlebens möglichst der Wirklichkeit näher zu bringen. Alle jene, die eine wohnliche Stadt möchten, haben schon recht, nur müsse man sich auch der Schwierigkeiten bewusst sein. Eine wohnliche Stadt könne nur verwirklicht werden, wenn Steuergelder hereinfließen. Dazu braucht man aber Geschäfte und andere Steuerzahler. Diese brauchen wieder Strassen, sie bringen Verkehr. So zeigt sich, dass eben diese Probleme, die im Stadtbereich sich stellen, dem Menschen am nächsten gehen. Nicht nur das Problem der wohnlichen Stadt, sondern auch Fragen wie Schulhäuser, Einbürgerungen, die städtische Polizei, Wahl der Gemeinderäte und Stadträte und anderes mehr gehören zur städtischen Politik. Diese Probleme sind noch überblickbar, sie gehen jeden in der Stadt an. Dr. Brühwiler setzte deutlich den Unterschied zur kantonalen und eidgenössischen Politik. Städtische Politik ist all die Politik, die kraft Gemeindeautonomie der Stadt verbleibt!

Von wem und wie wird aber diese Politik gemacht. Drei Gremien stehen im Vordergrund. 1. Der Stadtrat, 2. der Gemeinderat, 3. die Stimmbürger. Diese Aufteilung ist auf dem ganzen schweizerischen Gebiet zu finden. Der Stadtrat ist die oberste Verwaltungsbehörde, die Stadt wird durch den Stadtrat verwaltet. Der Stadtrat ist eine kollegiale Behörde, er ist für seine Politik gemeinsam verantwortlich. Deswegen führt er gemeinsame Sitzungen durch, die allerdings ja nicht immer ganz in Minne verlaufen. Einen guten Einfluss hatte der Eintritt einer Frau: Der Gesprächston wurde gemässiger, obwohl es immer wieder harte Auseinandersetzungen gibt. Dann der Gemeinderat: Er ist die Legislative. Im Gegensatz zum Stadtrat führt er offene Sitzungen durch, jeden Mittwoch um 17 Uhr. Der Gemeinderat hat die Sachgeschäfte zu genehmigen. Diese werden in Kommissionen vorbereitet. Diesbezüglich wand Dr. Brühwiler den Kommissionen ein Kränzchen. Sie würden die Sachgeschäfte sehr gewissenhaft und gründlich prüfen. Und als bedeutendstes Gremium: das Volk. Sie nehmen bei Sachfragen und bei Wahlen Stellung.

Abschliessend unterstrich Dr. Brühwiler, dass städtische Politik Sorge um eine Stadt sein soll, in der man wohnen kann. Sorge um eine ausgeglichene Entwicklung zwischen Wohnraum und Arbeitsplatz, Sorge um eine gute Vermischung der Bevölkerung mit jung und alt, Sorge, wie schon anfangs erwähnt, um eine wohnliche Stadt.

Diese Sorge müssen sich alle geben. Churchill hat einmal gesagt: Die Demokratie ist die schlechteste Staatsform, abgesehen von allen andern. Also ist die Demokratie immer noch die beste Staatsform. Deshalb müssen alle weitermachen, die Behörde-mitglieder, die Parteien, das ganze Volk. «Treiben Sie weiter städtische Politik» rief Dr. Brühwiler den gefesselten Zuhörern als Schlusswort zu.
George Ganz

Auch das ist ein Thema für Landesplaner: Für Fusswege hat man weder Sinn noch Geld

Die Zahl und Länge der Fusswege in Stadt und näherer Umgebung, abseits des Lärms und Gestanks der Automobile, ist — relativ zur Einwohnerzahl und der Zahl und Länge der Fahrstrassen — ausserordentlich klein. Man sollte deshalb glauben, dass es möglich wäre, diese wenigen Weglein so auszubauen und instandzuhalten, dass man auf ihnen auch nach Regentagen spazieren könnte, ohne auf schlüfrigem Lehm zu waten und darnach Schuhe mit zentimeterdickem Kotüberzug nachhause bringen zu müssen. Wo fehlt es? Dass es an dem bischen Geld liegt, das — verglichen mit dem Aufwand für den Autoverkehr — sicher nur in der Grössenordnung des Zehntelpromilles betragen würde, kann man glauben. Offenbar haben die zuständigen Instanzen einfach kein Verständnis, keinen Sinn für solche Belange. Wo ist da der Einfluss der Soziologen auf die Planer: Und wo sind die Behörden, die daran denken, dass das natürliche Fortbewegungsmittel der Menschen die Beine sind?

Nennen wir einige Beispiele: Dem rechten Limmatkanalufer entlang führt, beginnend beim alten Wasserkraftwerklein, ein landschaftlich prächtiger Fussweg, der sich nach der Einmündung des Bombachs der Limmat nach fortsetzt bis zur neuen Hängebrücke und von dort weiter gegen die Autobahnbrücke hinunter. Er wird sehr viel von Menschen und kleinen, an der Leine trabenden Vierbeinern benützt. Nach Regentagen schreitet man durch klebrige Pfützen. Und das Durchschreiten des Bombachs ist mindestens für alte Spaziergänger stets ein Wagnis. Warum wird hier nicht durch die Stadt Zürich — und weiter unten durch die auch nicht arme Gemeinde Ober- und Unterengstringen — endlich, endlich ein, wenn auch nur schmaler, wetterfester Weg angelegt? Und ein drei Meter langer Steg über den Bach? Ein zweites Beispiel: In Hönegg gibt es oberhalb der Winzerstrasse eine baumbeschattete Fussgängerallee von einigen hundert Metern Länge. Kommen denn die zuständigen Organe der Stadt Zürich nicht endlich auf die Idee, hier wenigstens einen Mittelstreifen von vielleicht 1,5 m Breite zu asphaltieren?

Den «Alten», die man in allen «Heftchen» so gerne belehrt, wie sie ihre Tage verbringen sollen, empfiehlt man, täglich ein bis zwei Stunden zu spazieren. Wo sollen sie es tun, etwa auf den Trottoirs in 1/2 bis 2 m Distanz vom rasenden, brutal lärmenden, gefährlichen ununterbrochenen Automobilgetöse? Man geizt auf den schlechten oben genannten Spazierwegen auch mit Ruhebänken, von denen es zum Beispiel an dem oben genannten Limmatpfad bis in die Nähe der Hängebrücke nicht eine einzige gibt.

In einigen Fällen mag es zutreffen, dass gewisse Besitzfragen hinderlich sind. Doch sei mir erlaubt, auch diesbezüglich mit der Automobilstrasse zu vergleichen, für welche die Planer sich nicht scheuen, ihren Bleistift rücksichtslos durch schönste Vorgärten zu ziehen, um dem Strassendauerparkierer gratis seinen Abstellplatz bereitzustellen zu können.
A. Imhof

Zivilstandsnachrichten

Familienfest auf dem Höneggerberg

(Eing.) Am Sonntag, 11. Juni, veranstalten die katholische und reformierte Kirchgemeinde Hönegg zusammen auf dem Berg ein frohes Familienfest. Der gesamte Reinerlös soll Aufbauwerken der Entwicklungshilfe zugute kommen.

Das Fest beginnt um 10.30 Uhr mit einem oekumenischen Gottesdienst. Für ältere und gehbehinderte Gemeindeglieder wird von 9.45 Uhr an ein Autodienst ab Bushaltestelle Post Hönegg eingesetzt. Nach dem Gottesdienst ist für gemütliches Beisammensein und gute Unterhaltung gesorgt mit Festwirtschaft, Familienpicknick, Spielen und Attraktionen für Gross und Klein wie Büchenschüssen, Ponyreiten, Pfeilwerfen, Kasperltheater, Sackgumpen usw.

Bei ungünstigem Wetter findet der Gottesdienst im Kirchgemeindehaus statt — anschliessend Verpflegung. Die ausgehängte Fahne auf dem Kirchturn zeigt an, dass das Fest auf dem Berg durchgeführt wird. Auch Tel. 169 gibt ab 7.30 Uhr Auskunft.

Alt und Jung ist zu diesem Fest herzlich eingeladen.

Turnverein

Herrliches Wetter war dem kantonalen Jugendriegerntag in Hönegg im zweiten Anlauf beschieden und manch einer mag einen schönen Sonnenbrand nach Hause getragen haben. Es war ein Fest der Jugend, an dem man als Erwachsener seine helle Freude haben konnte.

Bereits am Morgen verfolgte eine grosse Zuschauerzahl die interessanten Wettkämpfe. Die Leichtathleten kämpften verbissen um Sekunden und Zentimeter und auch die Geräteturner zeigten zum Teil beachtliche Leistungen. Selbst das Nationalturnen fehlte nicht auf dem Programm und zog beim Ringen und Schwingen viel Volk an. Packende Bilder boten die Stafettenläufe. Mit restlosem Einsatz kämpfte Gross und Klein um eine gute Zeit.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Spiele. Während Jägerball auf dem angrenzenden Fussballplatz ausgetragen wurde, fanden auf dem

Hardplatzvorlage-Abstimmung vom 4. Juni 1972

Durch Verwerfung der Hardplatzvorlage (Ausbau der Westtagente) hat die Bevölkerung eindeutig den Willen bekundet, sich die Belästigung durch den immer grösser werdenden Verkehr, der zur Zerstörung unserer Umwelt beiträgt, nicht mehr gefallen zu lassen.

Sollte etwa behauptet werden, dass wir demagogischen Behauptungen zum Opfer gefallen seien, so kann das Gegenteil leicht bewiesen werden. Unsere Zeit krank nämlich daran, dass wir von der technischen Entwicklung überrannt worden sind, wobei fundamentale Bedürfnisse des Menschen unberücksichtigt geblieben sind. Durch Ausbau des innerstädtischen Verkehrsnetzes wird nicht etwa eine Verbesserung erzielt, sondern es entsteht nur immer noch mehr Verkehr. Deshalb: Verkehrsbeschränkung statt Erleichterungen für den Privatverkehr.

Eine solche Beschränkung könnte durch vermehrte Befreiung der Innenstadt von jeglichem Privatverkehr oder aber auch durch Kontingentierung des gesamten städtischen Verkehrs erfolgen. Der Durchgangsverkehr muss nicht nur von der Innenstadt sondern auch von den Aussenquartieren ferngehalten werden.

Von massgebenden Forschern ist festgestellt worden, dass der Privatwagen eine technische Fehlentwicklung darstellt, welche nur möglich gewesen ist wegen der Vernachlässigung von Verhaltensforschung und Soziologie in den letzten Jahren.

Nicht nur zehrt das Privatauto mit seinem überdimensionierten Platzbedarf und seinen schädigenden Abgasen an der menschlichen Substanz, sondern es verwandelt den Menschen am Steuer sehr oft entweder in ein aggressives Tier oder in ein labiles Kind, das zuerst nochmals erzogen werden muss. Deshalb müssen alle Strassen bewacht werden. Auch kleine Verkehrssünden sind zu ahnden, und zu bestrafen, damit der Mensch am Steuer nicht mehr bei jeder Uebertretung der Vorschriften denken kann, dass er wie schon oft ungestraft davonkommen werde.

Bevor wir also am Strassennetz weiterbauen, müssen wir den bisherigen Verkehr unter Kontrolle bringen. Es gibt automatische Kontrollgeräte. Wir müssen deshalb auf den weiteren Ausbau des städtischen Strassennetzes verzichten und nur wirkliche Tangenten bauen, die das Umfahren der Stadt erlauben, oder die Stadtteile sind durch Tunnels miteinander zu verbinden. Die Zufahrtswege zu solchen Tunnels sind so zu erstellen, dass sie keine Belästigung der Anwohner ergeben, was auf viele Arten geschehen kann: Absenken der Strasse, Absonderung durch Hecken oder sogar durch Baumgruppen.

Die vielen Neinstimmer des letzten Sonntags wussten genau, was sie wollen. *J. Ganz*

Nun beginnen wir wieder im Frühjahr!

(ZFP) Die Wege der Demokratie sind seltsam. Was noch vor einem Jahr knapp angenommen worden ist, der Herbstschulbeginn, wurde nun haushoch abgelehnt durch dieselben Stimmbürger. Abgesehen von ihrem sachlichen Inhalt interessiert an dieser Vorlage vor allem die Art des Entscheidungsweges. Man muss sich nach der Annahme der Initiative für den Schulbeginn im Frühling ernsthaft fragen, ob sich durch ein gezieltes Vorgehen nicht jeder Volksentscheid nach kurzer Zeit wieder umwerfen liesse. Die Gegner des Herbstschulbeginnes haben bewiesen, dass eine tatkräftige, kleine Gruppe in unserem System sehr viel ausrichten kann, wenn sie sich an einer Aufgabe festbeisst, und alle Mittel ausnützt. Ob sich die grösstenteils aus Kreisen der Lehrerschaft rekrutierte Opposition schliesslich nicht doch ins eigene Fleisch geschnitten hat, möge dahingestellt bleiben. Tatsache ist, dass der Kanton Zürich nun wieder am Anfang steht mit den Bemühungen um eine Angleichung an die Schulordnungen anderer Kantone. Was aus diesem Patt für das Schulkonkordat resultieren wird, ist noch nicht abzusehen. Wenn nun aber auf Grund dieses zürcherischen, hehren Neins gegen die Anpassung die Schulinitiative der Jungen BGB ins Rollen kommt, ergibt sich erneut eine veränderte Situation. Man ist ge-

spannt, wie sich die jetzigen Abstimmungssieger zu gegebener Zeit zur zentralistischen Lösung stellen werden. Möglicherweise wird dann erkannt, dass das Konkordat vergleichsweise günstigere Bedingungen auch für unseren Kanton bringt, und dass sich die Ausmarchung um die Frage des Schulbeginns eben doch nicht gelohnt hat.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. Juni 1972
Gottesdienste

10.30 Hönggerberg beim Turnerhaus: Oekumenischer Gottesdienst zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde: Pfr. Brunner und Vikar Boller. Der Jugendchor singt. (ab 9.45 Uhr Autodienst ab Bushaltestelle Post Höngg) anschliessend an den Gottesdienst grosses Familienfest. Bei ungünstiger Witterung findet der oekumenische Gottesdienst um 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt, anschliessend Verpflegung.

Die Abhaltung des Gottesdienstes auf dem Hönggerberg wird durch ausgehängte Fahnen auf dem Kirchturm angezeigt. Auskunft hierüber auch durch Telefon 169 ab 7.30 Uhr.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel

Kollekte für die Entwicklungshilfe

20.15 Kirche: *Orgelmusik*. Edwin Peter wird Werke von Couperin, J.S. Bach, Mozart und Saint-Saens spielen und über im Moment vorgelegte Themen improvisieren.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

10.30 Besuch des oekumenischen Gottesdienstes (bei günstiger Witterung auf dem Hönggerberg, sonst im Kirchgemeindehaus).

Sonntagschule

Die Sonntagschüler besuchen den Gottesdienst auf dem Hönggerberg (10.30 Uhr).

Bei ungünstiger Witterung (Verlegung des Gottesdienstes ins Kirchgemeindehaus) findet Sonntagschule wie gewohnt statt:

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 14. Juni 1972

14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Oberengstringen

Sonntag, 11. Juni 1972

Gottesdienst

10.00 Oekumenischer Familienottesdienst. Predigt: Frau Pfr. Schröder. Liturgie: Pfr. F. Marty. Mitwirkung des Musikvereins Oberengstringen, der «Powder Barrels» und «Youngstringers»; anschliessend Picknick. Bei günstigem Wetter auf der Hardwiese, sonst in der Mehrzweckhalle «Brunnewis». (Auskunft Tel. 165 ab 8.30 Uhr)

Kollekte für den Fürsorgefonds des Spitals Limmattal.

Kinderlehre und Sonntagschule

Die Kinder besuchen den Familiengottesdienst um 10.00 Uhr

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche 11 juin 1972

9.30 Culte: Pasteur F. Périllard
Texte: Actes 7/54—60
Cantiques: 133, 6, N 30, 222, N 19, 221

9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 11. Juni 1972

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
9.15 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzel)
10.30 Oekumenischer Gottesdienst auf dem Hönggerberg

11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Dienstag, 13. Juni 1972

9.00 Legat für Antonia Göggel

Donnerstag, 16. Juni 1972

9.00 Legat für Karl und Kreszentia Fundinger-Wiedemann

Gottesdienste an Werktagen

9.00 Montag bis Freitag in der ref. Kirche

Samstag

8.00 in der ref. Kirche

19.15 in der ref. Kirche

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 11. Juni 1972

8.15 Predigt von Hr. Max Hirt
Dienstag, 13. Juni 1972
siehe Wipkingen

20.00 Gemeindeabend (Berichterstattung von der Konferenz)

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1972

9.30 Predigt von Hr. Max Hirt
Dienstag, 13. Juni 1972

20.00 Gemeindeabend (Berichterstattung von der Konferenz)

Vereinsnachrichten

Selbstverteidigungsclub Höngg

| | | |
|----------|--------------------------------|---------------------|
| Training | Dienstag, Mittwoch, Donnerstag | Jiu-Jitsu Aikido |
| Dojo | Ackersteinstrasse 190 | Judo |
| Auskunft | Telefon 98 03 00 | |

Neueintretende jederzeit willkommen

Arbeiter-Schiessverein

Schiesstag
Samstag, 10. Juni 1972, vormittags 08.00—11.00 Uhr

Exkursionen für Natur- und Vogelfreunde

Kommen Sie mit, jedermann ist freundlich eingeladen.

Mit offenen Augen und Ohren durch die Natur. Auf unseren Exkursionen zeigen wir Ihnen die Vielfalt unserer Vogelwelt und weisen auf die Probleme und Bedrohung der Natur hin.

Sie, Ihre Familie, Ihre Bekannten, sind freundlich eingeladen, unter kundiger Führung mitzumachen. Rüsten Sie sich mit gutem Schuhwerk und Feldstecher aus.

Die einzelnen Exkursionen werden von den örtlichen Vogelschutzvereinen bei jeder Witterung durchgeführt. Es finden keine gemeinsamen Fahrten zu den Besammlungsarten statt. Diese sind meist mit dem Zuge oder Bus erreichbar.

Samstag, 10. Juni 1972

Seuzach, Beginn 14.00 Uhr Rest. Bernergüetli, Seuzach, 14.00 Uhr Taggenberg Wülflingen, Ende je 16.30 Uhr; Thema: Bienenkunde

Sonntag, 11. Juni 1972

Schöfflisdorfer Egg, Beginn 06.00 Uhr Kirche Schöfflisdorf, Ende 11.00 Uhr Schöfflisdorf; Themen: Vogelkunde, Geologie, Landschaftsschutz

Greifensee, Beginn 05.00 Uhr Glatbrücke Schwerzenbach, Ende 10.00 Uhr Schwerzenbach; Thema: Vogelkunde

Die Szene — Theaterensemble

Leitung Manfred K. Richter, Limmattalstrasse 246
8049 Zürich, Telefon 56 23 19

In Vorbereitung: «Es ist nie zu spät» von Felicity Douglas
Weitere Mitwirkende sind willkommen.

Roller-Club Zürich

Schweizermeisterschaft
National-Liga A
Juventus—Roller Club Zürich 3 : 6
HC Montreux—Roller Club Zürich 11 : 6

Rangliste

| | | | |
|-----------------------|---|---------|----|
| 1. HC Montreux | 6 | 64 : 28 | 12 |
| 2. Rollsport Zürich | 7 | 68 : 28 | 10 |
| 3. HC Genf | 7 | 44 : 28 | 10 |
| 4. Roller Club Zürich | 6 | 29 : 34 | 6 |
| 5. RS Basel | 5 | 33 : 38 | 4 |
| 6. RHC Pully | 6 | 31 : 46 | 4 |
| 7. Juventus Montreux | 6 | 22 : 53 | 0 |
| 8. Lausanne Sport | 5 | 17 : 51 | 0 |

Sportverein Höngg

Samstag, 10. Juni 1972
Finalspiel um die Senioren-Meisterschaft
13.30 Young Fellows Senioren 2—Juchhof
Höngg Senioren 2

Samstag und Sonntag, 10./11. Juni 1972
Senioren-Turnier in Horgen mit Teilnahme unserer Senioren 1

Junioren-C-Turnier in Dübendorf mit Teilnahme unserer C-1-Junioren

Sonntag, 11. Juni 1972
Saisonschluss-Reise der C2 und C3 Junioren nach Biel

Frauen- und Töchterchor Höngg

Herzliche Einladung zum Mitsingen in unserem kommenden grossen Konzert. Auskunft erteilt gerne Tel. 42 81 66, H. Frei.

Probe: Jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.

Montag, 12. Juni: Probe, anstatt Mittwoch, 14. Juni

Dienstag, 20. Juni, eventuell 27. Juni: Fahrt ins Blaue

Samariterverein Höngg

Voranzeige: Sehr interessante Besichtigung des Autowerkhofes in Winterthur vom Samstag, den 24. Juni 1972. Auch für Nicht-Mitglieder. **Besammlung: 13.00 Uhr Post Höngg** (mit Personenwagen). **Schriftliche Anmeldung** an Herrn Max Hablützel, Bergellerstrasse 8, 8049 Zürich, bis Samstag, 17. Juni 1972.

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II
Montag, 12. Juni 1972, 20.15 Uhr
Promenadenkonzert Schulhaus Lachenzel

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt:
14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.
Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages. Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen: geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 2

Apotheke Parade, Talstrasse 41 Tel. 23 57 88
Haltestelle Paradeplatz

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88 Tel. 23 45 90
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse Tel. 47 14 33
Haltestelle Alte Kirche Fluntern

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128 Tel. 47 00 55
Haltestelle Höschgasse

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104 Tel. 28 20 73
Haltestelle Beckenhof

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296 Tel. 57 25 33
Haltestelle Neu-Affoltern

Sämtliche neuesten Modelle von

Austin / Triumph Morris / MG

finden Sie bei uns mit kurzen Lieferfristen.

Occasionen aller Marken und Modelle zu günstigen Konditionen.

Occ. ab Fr. 100.— monatlich

RLWA

Automobile AG / Filiale Höngg
Limmattalstrasse 136
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 53 60 / 61

Wer hilft?

In Verbindung mit

Hauswartstelle im Nebenamt

in Höngg dringend gesucht:
4- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnung
für Familie mit 13jähriger Tochter
und 8jährigem Sohn.

P. Amstad — Telefon 56 39 92

Gesucht auf 1. August

1- oder 1 1/2-Zimmer-Wohnung

Möbliert oder unmöbliert. 3 Monate
werden vorausbezahlt.

Telefon 56 73 37

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

Für unseren

Kiosk im Frankental

(Tramendstation) suchen wir per
sofort oder nach Vereinbarung, eine
tüchtige

Kioskleiterin

(evtl. Ehepaar)

Sofern notwendig wird gründliche
Einführung in die Kioskbranche
gewährleistet.

Es werden Dauerstelle und fortschrittliche
Arbeitsbedingungen mit
neuzeitlichen Sozialleistungen
geboten. Kein Sonntagsdienst

Bewerberinnen, die Freude am
Kundendienst und an einer vielseitigen
Tätigkeit haben, belieben sich
zwecks persönlicher Vorstellung zu
melden bei:

AZED AG, Freischützgasse 10—12
8004 Zürich
Telefon 39 86 50

Zum 50. Geburtstag gratulieren Freunde
herzlich und wünschen

Joseph Heinrich jun.

weiterhin gute

Gesundheit und Wohlergehen!

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

**Preisgünstige
Einzelstücke**

ab Fr. 89.— finden Sie in meiner modischen
Kollektion.
Größen 38 bis 44. Ein Besuch lohnt sich.

Frau F. Schüepp, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Familienfest

Sonntag, 11. Juni auf dem Hönggerberg beim
Turnerhaus

**10.30 Uhr Oekumenischer
Gottesdienst**

Thema: Fremdes überwinden
(ab 9.45 Uhr Autodienst ab Bushaltestelle Post Höngg)

anschliessend an den Gottesdienst:

**Festwirtschaft, Familienpicknick,
Spiele und Attraktionen für
Gross und Klein**

Der Reinerlös kommt der Entwicklungshilfe zugute.

Bei ungünstigem Wetter findet der oekumenische
Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Höngg
(10.30 Uhr) statt — anschliessend Verpflegung.

Die ausgehängte Fahne auf dem Turm der Kirche
zeigt an, dass das Fest auf dem Hönggerberg statt-
findet. Auskunft gibt auch Telefon 169 ab 7.30 Uhr.

Zu diesem frohen Familienfeste laden herzlich ein
die katholische und reformierte Kirchgemeinde Höngg

Opel



**Nr. 1
in der Schweiz**

**1971 war Opel
die meistverkaufte Automarke
in der Schweiz**

Opel finden Sie in:

- Zürich:**
BENZ WALTER AG
Bändlistrasse 15, Tel. 62 67 55
FISCHER HANS & CO.
Rotbuchstrasse 9, Tel. 60 07 11
LÜTHI ED.
Kreuzstrasse 52, Tel. 34 44 04
RIGONI CHRISTIAN
Heinrichstrasse 210, Tel. 42 04 99
SCHNEIDER AUGUST
Wehntalerstrasse 276, Tel. 46 78 16
SIHLFELDGARAGE
Weststrasse 196, Tel. 33 24 11
VETTER ALBIN
Winterthurerstrasse 374, Tel. 40 00 50
Adliswil: MÜLLER P. & F.
Albisgarage, Tel. 91 68 00
Bassersdorf: KRAUER WALTER
Geerlisbergstrasse 291, Tel. 93 51 18
Birmensdorf: KOPF ANTON
Zürcherstrasse 370, Tel. 95 48 39

- Dielsdorf:** EDEL GMBH
Zürcherstrasse 418, Tel. 94 14 14
Dietikon: LIPS J. R. SÖHNE AG
Zürcherstrasse 7, Tel. 88 91 91
Dübendorf: BOSSHARD ERNST
Überlandstrasse 224/26, Tel. 85 64 44
Erlenbach: FISCH ALAIN
Seestrasse 23, Tel. 90 00 50
Glattbrugg: VIX EMIL
im Dreispitz 2, Tel. 83 43 35
Horgen: KÜNZLER HANS
Seestrasse 297, Tel. 82 49 67
Kloten: ZOBRIST ADOLF
Schaffhauserstrasse 123, Tel. 84 04 65
Männedorf: JOST WERNER
Seestrasse 47, Tel. 74 34 74

- Obfelden:** MAHLER W.
Bickwil, Tel. 99 41 91
Regensdorf/Adlikon:
SÖHNER KURT J. AG
Breitestrasse 19, Tel. 71 43 93
Thalwil: GROB JAKOB
Seestrasse 117, Tel. 92 03 30
Unterengstringen: SIEBER WALTER
unt. Hönggerstrasse 18, Tel. 98 78 94
Urdorf: APPELT WALTER
im Hackacker 21, Tel. 98 12 00
Wädenswil: WEBER B. u. J. & CO.
Seestrasse 114, Tel. 75 07 50
Wallisellen: RUTISHAUSER WALTER
alte Winterthurerstr. 108, Tel. 93 48 00
Zumikon:
SCHWEIZER & HOFFMANN
Morgenthal 39, Tel. 89 38 88

Tip-Top-Garage AG. Zürich

Claridenhof beim Kongresshaus Tel. (01) 36 11 88
Claridenhof, beim Kongresshaus, Tel. (01) 36 11 88
Zürich-Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46
Schlieren, Badenerstrasse 78, Tel. (01) 98 47 44
Goldbrunnenstrasse 120, Tel. (01) 33 35 35
Küsnacht ZH, Seestr. 117, Tel. (01) 90 51 60
Langnau a. A. Sihltalstrasse 96, Tel. (01) 80 32 67

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62

FENWICK

Wir suchen für unsere Werkstatt zuverlässigen

Mechaniker

(auch gesetzteren Alters) für eine interessante und
abwechslungsreiche Tätigkeit.

Anforderungen:

Gute Kenntnisse von Hydraulik- und Dieselmotoren.
Fahrzeugausweis Kat. A.

Wir bieten:

Dauerstelle, 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima,
zeitgemässe Salarierung, gut ausgebaute Personalfürsorge-
Versicherung.
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

FENWICK-Manutention AG

Am Wasser 55, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 24 00

**4 FRAGEN AN
HAUSBESITZER.
ES GEHT UM IHRE
HEIZUNG!**

1 2 3 4

Arbeiten Sie vollauto- Heizen Sie Ihr Haus je Verfügen Sie immer, Ist Ihre Heizung
matisch, ohne Ihr nach Aussentempe- jahraus, jahrein, über sparsam im Brenn-
zutun? ratur automatisch Warmwasser à dis- stoffverbrauch und
immer richtig? Ihrem cration? Genug für «umweltfreundlich»?
Wunsch entspre- Bad und Haushalt?
chend?

Wenn Sie nicht alle Ihrer Heizung bera- Wir unterbreiten N.B. Wir verwenden
Fragen mit Ja beant- ten lassen. Jetzt ist Ihnen gerne eine un- Qualitäts-Gussheiz-
worten können, soll- dafür die günstigste verbindliche Offerte. kessel und Radiato-
ten Sie sich einmal Zeit! ren von Zent!

**F. CHRISTINGER
HEIZUNGSANLAGEN III
TEL 56 72 38
8049 ZUERICH**



**Ihre
Toyota
Vertretung
Agence
Americaine
Zürich AG**

**Verkauf
&
Service**

Dufourstr. 23, Tel. 32 72 73
Birmensdorferstr. 256, Tel. 35 55 75
Limmattalstr. 398/400, Tel. 56 98 60

**Agence
Americaine
Zürich AG**



6,72/AA

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit im Büro schätzen, dann telefonieren Sie doch bitte mit uns. Wir haben für eine

Büroangestellte

die mit Freude einen vielseitigen Aufgabenbereich betreut eine interessante Stelle: Telefonbedienung — Kontakt mit Kunden und Lieferanten — Inseratenwesen — Fakturieren — allgemeine Büroarbeiten.

Wenn Sie Maschinenschreiben können und zuverlässig Ihre Aufgaben zu erledigen gewohnt sind, vereinbaren Sie mit uns ein Rendez-vous (Herrn Egli verlangen). Dabei können alle weiteren Fragen besprochen werden.

Unser kleines Team freut sich, eine angenehme und aktive Mitarbeiterin aufzunehmen. Eventuell auch reduzierte Arbeitszeit möglich.

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfungstweidstrasse 6, Telefon 42 97 77
8049 Zürich

Gesucht für
4-Zimmer-Wohnung

Putzfrau

ca. 3 Stunden pro Woche

Telefon 56 89 16

Gesucht

3-Zimmer-Wohnung

Bevorzugt Kreis 10

Hagedorn Theo
Brunnwiesenstrasse 40
8049 Zürich
Telefon 56 06 82

Infolge Todesfall Möbel
zu verkaufen

ältere

Nähmaschine

(antik)

Telefon 56 68 70



Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert
kurzfristig

E. Feller

Inh. D. Bochicchio
Tel. 44 21 50 / 85 91 12

Möchten Sie im Kreis 9 arbeiten?

Wenn Sie zudem über gute

Schreibmaschinen- kenntnisse

verfügen und nebenbei gerne in einer kleinen

Telefonzentrale

mitarbeiten möchten, sollten Sie sich unbedingt mit unserem Herrn P. Hosner telefonisch in Verbindung setzen. Für weitere Auskünfte steht er Ihnen gerne zur Verfügung.



Schweizerische Bankgesellschaft

Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich
Tel. (01) 29 44 11, intern 20 46

SBB

Für das Unterwerk **Zürich-Seebach** suchen wir Mitarbeiter mit abgeschlossener Berufslehre aus **sämtlichen Zweigen** der

METALL- UND ELEKTROBRANCHE

Arbeitsgebiet:

Revision von Hochspannungsschaltern, Transformatoren, Generatoren, Unterhalt der Fernsteuerungsanlagen, Schaltstanddienst.

Wir bieten:

interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, gutbezahlte Dauerstelle mit Aufstiegsmöglichkeiten, fortschrittliche Sozialleistungen, Pensions- und Betriebs-Krankenkasse.

Füllen Sie bitte den untenstehenden Abschnitt aus und senden Sie ihn an:

SBB, Bauabteilung Kreis III, Postfach, 8021 Zürich, oder telefonieren Sie direkt der Sektion Fahrleitungen 01 / 39 39 39, intern Nr. 2370)

hier abtrennen

Name und Vorname:

Beruf: Geb.-Datum:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr.:

(FI 9/6)

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Gesucht flinke

Maschinenschreiberin

2 bis 3 Stunden pro Tag

CANTEX AG

Limmattalstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 44 40 11

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen? Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder fehlten die Ärmel? Ich habe für Sie ein

Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosenanzüge, Sie können jedes Teil aus meinem grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben und weiteren unzähligen Dessins dank meinem Grossatelier in **wenigen Tagen** anfertigen lassen. Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten und für zierliche Figuren sind meine besondere Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle Wartau

Jeden Mittwoch wegen Modeschau geschlossen.